

Germering, eine Stadt mit knapp 40.000 EinwohnerInnen, liegt am westlichen Rand von München. Die Stadtbibliothek ist seit 1994 in einem modernen, zentral gelegenen Neubau untergebracht und verfügt über 51.000 Medien bei einer Jahresausleihe von 230.000. Seit Jahren arbeitet die Bibliothek mit Schulen, Kindergärten und anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen am Ort sehr intensiv zusammen und organisiert zahlreiche Veranstaltungen für alle Altersgruppen sowie einen mobilen Bücherservice und viele Angebote rund um den Medienbestand. Weitere Informationen unter www.germering.de/bibliothek.

Vorüberlegungen

Im Rahmen einer Haushaltskonsolidierung in den Jahren 2003 bis 2005 musste eine ganze Personalstelle eingespart werden, so dass die Bibliothek nunmehr über 7,4 Personalstellen verfügte. Infolgedessen wurden die Öffnungszeiten um eine Stunde täglich gekürzt, die generelle Samstagsöffnung rückte „in weite Ferne“. Da aufgrund der (finanz)politischen Entwicklung die notwendige Aufstockung des Personals nicht zu erwarten war, sah sich das Bibliotheksteam gezwungen, nach anderen technischen Lösungen zur langfristigen Erweiterung der Öffnungszeiten und weiteren Verbesserung des Service zu suchen. Hinzu kam, dass bisher keine Mediensicherung im Einsatz war und über 8.000 Non-Book-Medien wie CDs, DVDs, CD-ROMs und Spieleinhalte hinter der Verbuchungstheke gelagert und bei Bedarf ausgegeben werden mussten.

Mit der Einführung der RFID-Selbstverbuchung versprachen wir uns eine Entlastung von der Medienentleihe mittels Handscannern. Die so frei gewordenen Personalkapazitäten sollten

dann in die Erweiterung der Öffnungszeiten und die Entwicklung neuer bibliothekarischer Serviceleistungen investiert werden. Die positiven Erfahrungen anderer Bibliotheken wie München oder Biberach/Riß bestärkten das Bibliotheksteam in dem Wunsch, diese neue Technik auch in Germering zum Einsatz zu bringen.

Planungen 2007–2008

Verwaltung und Stadtrat wurden über Sinn und Nutzen der RFID-Selbstverbuchung informiert und um ihre Zustimmung bzw. die Bereitstellung der

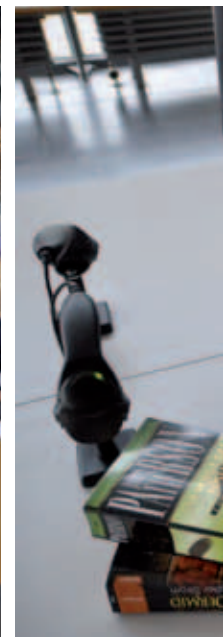
Zentrales Rückgaberegale der Bibliothek „Intelligent Shelf“



Stapelweise mehr Service!

Erfahrungsbericht über die RFID-Selbstverbuchung in der Stadtbibliothek Germering

Von Christine Förster-Grüber und Inge Greif



Neu gestalteter Eingangsbereich

erforderlichen Finanzmittel gebeten. Das Gesamtvolumen dieses Projektes belief sich auf 145.000 Euro. In dieser Summe waren Hard- und Software, Umbaumaßnahmen im Foyer der Bibliothek, Materialien der Medienkonvertierung und die Schulung der MitarbeiterInnen enthalten. Wir planten, die Umsetzung der Gesamtmaßnahme auf zwei Jahre (2009 und 2010) zu verteilen, zudem sollten Fördergelder über die Landesfachstelle beantragt werden.

Ab 2007 liefen die ersten Gespräche und Informationsveranstaltungen für Bibliotheksträger und Stadtrat und die Vorstellungen der Bibliothek wurden sehr positiv bewertet. 2008 gab dann der Stadtrat „grünes Licht“ für dieses Projekt, das bis 2010 bei laufendem Betrieb der Bibliothek realisiert werden sollte.

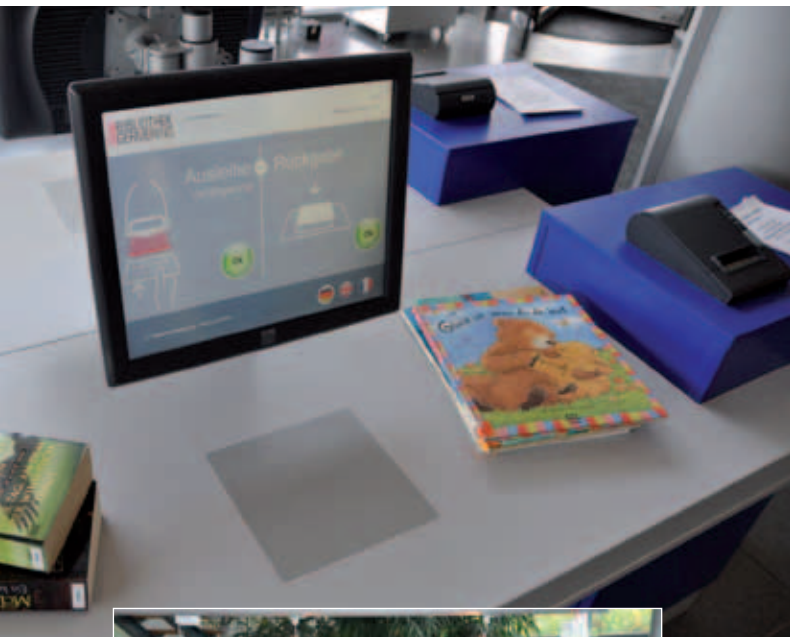
Durchführung 2009-2010

Verantwortlich für das Projekt waren in der Stadtbibliothek die langjährige Leiterin Inge Greif und die stellvertretende Leiterin Katja Beese. Auf diese beiden Kolleginnen kam eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Aufgaben zu:

- Erstellung eines Pflichtenheftes für die technische Ausstattung mit RFID
- Mit-Organisation der bundesweiten Ausschreibung für das Projekt
- Sichtung und Bewertung aller eingereichten Ausschreibungsunterlagen
- Koordinierung aller Firmen, die die Bibliotheks-EDV betreuen

- Beantragung von Fördergeldern bei der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
- Einholung von Angeboten für Elektro- und Schreinerarbeiten
- Überarbeitung der Bibliothekssatzung und Vorbereitung der Verabschiedung im Stadtrat
- Überprüfung des Kostenrahmens
- Organisation der Medienkonvertierung bei laufendem Betrieb der Bibliothek
- Bestellung der zum Konvertieren benötigten Materialien (RFID-Etiketten, Medienverpackungen etc.)
- Planung der Medienpräsentation (Non-Book-Medien)

Das Team hatte durch den Besuch von Fachmessen, das Sichten bibliothekarischer Fachliteratur und nicht zuletzt durch den Kontakt zu anderen öffentlichen Bibliotheken bereits eine Vorstellung gewonnen, welche technische und räumliche Lösung für Germering in Frage kam. Zudem wurden wir von der Firma nedap, die den Zuschlag für Hard- und Software sowie das Möbelprogramm erhalten hatte, bestens beraten. Da diese Firma umfangreiche Erfahrungen bei der Umstellung öffentlicher Bibliotheken hat, haben wir vor, während und auch nach der Realisierung des Projekts viele wertvolle und praktikable Informationen erhalten.



RFID-Terminal mit Auswahlmöglichkeit zwischen Entleiherung und Rückgabe von Medien

Romane, dann die Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher und erst zum Schluss die Non-Book-Medien und „anderen“ Medien wie Spiele, Medienpakete, Sprachkurse, Zeitschriften etc. umzuarbeiten. Eine logistische Herausforderung war dabei, Medien nur einmal in die Hand zu nehmen und die Bestände nacheinander vollständig zu konvertieren. Rote Punkte am Regal und auf dem Medienticket halfen uns, konvertierte von nicht-konvertierten Medien zu unterscheiden. Die Ausleihe lief in dieser Umstellungsphase uneingeschränkt weiter, keine Bestände mussten gesperrt werden.

Die Non-Book-Medien erwiesen sich – wie erwartet – als besonders arbeitsintensiv. Hörbücher und Sprachkurse mussten umverpackt, mehrteilige Medien zusammengefasst und konvertiert werden. Als Konsequenz aus den „neuen“ voluminöseren RFID-Medienverpackungen mussten zudem Präsentationsströge erweitert bzw. neu angeschafft werden.

Konfiguration

Eine wichtige Entscheidung war die Zusammenstellung der Selbstverbuchungs-Stationen. Wir haben uns für folgende Kombination entschieden, die uns räumlich und organisatorisch am besten erschien:

Benutzerschulung am RFID-Terminal

Zwei Tisch-Terminals, an denen Ausleihe, Verlängerung, Kontoeinsicht und Rückgabe erfolgen können. Ein „Intelligentes Rückgaberegal“, an dem durch Einstellen der Medien eine automatische Rückbuchung erfolgt. Dieses Regal ist zusätzlich mit einem Klappeneinwurf versehen, der CDs, CD-ROMs und DVDs in einen nicht einsehbaren Kasten befördert. Das Bibliotheksteam leert diesen Kasten und kann (stichprobenartig) die Medien auf Vollständigkeit und Unversehrtheit überprüfen.

Zudem entwickelte die Firma nedap eine technische Lösung für unsere mobile Rückgabestation: Die Stadtbibliothek verfügte über einen Metallcontainer mit Federboden, der während der Schließungszeiten in der Nacht und am Wochenende



Seit Jahren wird vom Team der Stadtbibliothek Germering eine intensive Bestandspflege betrieben, d. h. es werden viele unansehnliche, veraltete oder defekte Medien ausgeschieden. Diese Bemühungen wurden von uns vor dem Projekt noch verstärkt, damit kein Medium umgearbeitet werden musste, das dann in ein oder zwei Jahren sowieso ausgesondert werden sollte. Allein im Jahr 2009 hat das Team der Stadtbibliothek somit 9.000 Medien aus dem Bestand entfernt.

Umarbeiten des Medienbestandes bei laufendem Betrieb

Ab August 2009 wurden mittels einer fahrbaren Konvertierstation, die von der Firma nedap gemietet werden konnte, die ersten Medien direkt am Regal konvertiert. Der Plan sah vor, zuerst die



an den Haupteingang gerollt und mit Medien von außen befüllt werden kann. Mit Einsatz der RFID-Verbuchung können weiterhin die Medien nacheinander über eine Klappe zurückgegeben werden, sie werden automatisch zurückgebucht.

Einsatz des neuen Systems und Resonanz

Die Stadtbibliothek Germering setzt nun seit Juni 2010 die RFID-Selbstverbuchung ein. Wir hatten seit 2009 durch Handzettel und Pressearbeit die Öffentlichkeit und Kundschaft auf die zu erwartende Umstellung aufmerksam gemacht. Nach einer dreiwöchigen Umbauphase, bei der die Bibliothek geschlossen war, wurde am 22. Juni 2010 mit neuem System wiedereröffnet. Das umgestaltete Foyer, die neuen Terminals und die veränderte Organisation wurden von Bibliotheksträger, Stadtrat und der Leserschaft sehr positiv beurteilt.



DIE AUTORINNEN
Christine Förster-Grüber ist Leiterin der Stadtbibliothek Germering.

Inge Greif war bis 2009 Leiterin der Stadtbibliothek Germering und betreute im Ruhestand die RFID-Einführung.

In den ersten Wochen schulten an jedem Terminal BibliotheksmitarbeiterInnen die Kundschaft, die Service- und Beratungstheke war und ist generell mit zwei Personen besetzt. Die Leserinnen und Leser kommen überwiegend sehr gut mit dem selbstständigen Buchen der Medien zurecht, manche technischen oder organisatorischen „Wackler“ (zeitweiliger Ausfall des Internets, Buchungsfehler durch falsche Handhabung, Unsicherheit über die Abläufe etc.) konnten und können wir mit freundlichen geschulten MitarbeiterInnen „händeln“.

Fazit des Bibliotheksteams

Wir sind der Meinung, dass der Einsatz der RFID-Selbstverbuchung für die Stadtbibliothek Germering eine sehr gute Lösung ist. Was wir anfangs sicher unterschätzt haben, waren die immensen Auswirkungen auf die interne Organisation der Bibliothek. Die Medieneinarbeitung ist arbeitsintensiver und durch zusätzliche RFID-Materialien (Etiketten, Booster, Umverpackungen) auch etwas teurer geworden, interne Abläufe wurden umstrukturiert.

Zudem sind die Aufgaben an der Service- und Beratungstheke deutlich höherwertiger. Obwohl die Selbstverbuchung einfach und selbsterklärend aufgebaut ist, erfordert sie von den Leserinnen und Lesern eine selbstständige und gut organisierte Arbeitsweise, damit alle Buchungsvorgänge auch „klappen“. Wir haben seit der Einführung die Erfahrung gemacht, dass der überwiegende Teil der Kundschaft der Technik aufgeschlossen und positiv gegenübersteht. Die Befürchtungen, dass die Kundschaft es nur noch mit Automaten zu tun hat und die MitarbeiterInnen überhaupt nicht mehr in Erscheinung treten, haben sich natürlich nicht bewahrheitet: Nach dem Wegfall der Medienverbuchung an der Theke bleiben den KollegInnen jetzt mehr Zeit und Möglichkeiten für differenzierten Service. Die Stadtbibliothek Germering präsentiert sich so als moderne, kundenorientierte und servicestarke Einrichtung.

Für Fragen und Anregungen stehen wir allen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bibliotheken sehr gerne zur Verfügung: Rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail!



Mobile Rückgabestation